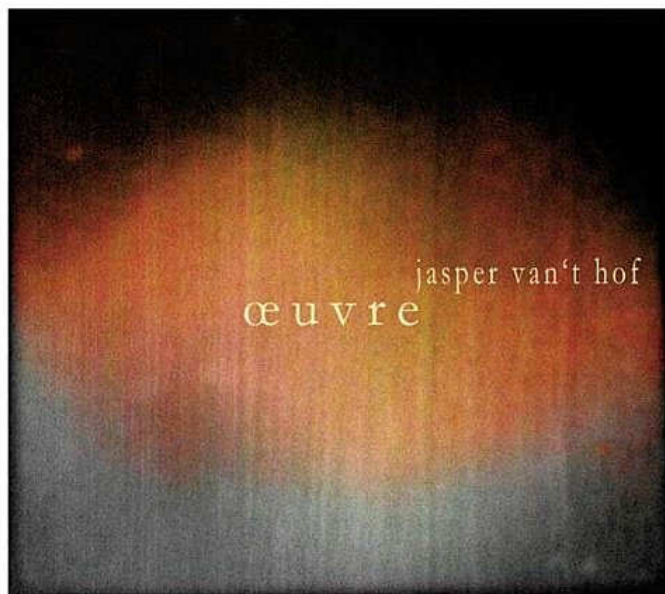


Thursday, 19. april 2012  
veröffentlicht in: [Jazz](#)

Von Alan Lomax Rick Deckard Blog

## Jasper van't Hof - Oeuvre



Milde und mit Bedacht wird der Hörer in die ersten Töne des neuen Albums von Jasper van't Hof eingestimmt. Eine fast klassisch zu nennende Formation aus Saxophon, Schlagzeug, Bass und Klavier spielt die erste Melodie.

Bereits in diesen ersten Takten wird klar: Hier wird lupenreiner Jazz gespielt.

<http://www.qrious.de/wp/?p=1559>

Ebenso weich wie das Saxophon beginnt, übernimmt der Pianist van't Hof die Melodie um sich in vollkommener Freiheit zu verlieren. Die Rhythmusgruppe um Fredy Studer (Schlagzeug) und Stefan Nelder (Bass) spielt straight ahead. So beginnt Oeuvre.

Likewise leitet über in eine fröhlich-muntere Stimmung, wobei beide Solisten gemeinsam starten. Danach hören wir wunderbare Klaviertöne und der Solist ändert schlagartig die Klangfarbe mit seinem Spiel. Die Improvisation und das Tempo bersten über vor Spielfreude. Der Swing schwingt sich bei diesem Stück ganz allmählich in die Beine.

Sehr interessant ist das Stück The Apollonians gerade im Hinblick auf den Beat, den Basslauf und die bruchstückhaften Intermezzis durch das Saxophon und das Klavier. Hier zeigt sich ein markantes Beispiel dafür, wie Musiker miteinander kommunizieren.

Nach diesem hitzigen und schweißtreibenden Titel wird es verhaltener und ruhiger in Dulcinea. Der Puls legt sich und lässt Raum für Assoziationen. Harry Sokal spielt das Saxophon hier sehr verhalten jedoch ausdrucksstark. van't Hof übernimmt nahezu lückenlos und ist inmitten seiner musikalischen Gedankenwelt vertieft.

<http://www.jaspervanhof.com/>

Wissen Sie was mich immer am Jazz fasziniert: die Bezeichnung der jeweiligen Titel. Der nächste Track heisst z.B. Mr. Sowieso. Was hören wir hier? Die Erinnerung an eine Person aus der Vergangenheit? Bestimmt. Der Bass erinnert zumindest an die BoP Ära.

Now Or No ist ein Tanz auf dem improvisatorischen Vulkan. Sokal hebt ab in ungeahnte Sphären und es macht keinen Sinn ihm zu folgen, nur zu bestaunen. Sagenhafter Enthusiasmus! Dieser wird auch von van't Hof keineswegs zurückgewiesen, sondern voller Elan übernommen.

Yes But mit seinen geläufig erscheinenden Akkorden im Klavierspiel verursacht auf Anhieb ein Ambiente, welches zu der Titelmelodie eines Film Noir bestens passen würde. Auf diesem Fundament improvisiert Harry Sokal so wie es ihm gerade passt.

Nach dieser dunkel-düsteren Atmosphäre hellt die Stimmung mit Elusive auf. Ein grooviger Bass mit schnellen Läufen ist hier maßgebend und zeugt von der bestechenden Spieltechnik von Stefan Nelder.

Nebula erklingt am Ende wie ein versöhnliches Abschiedslied. Hier spielt er eine akustische Bassgitarre und lockt diesem Instrument weiche, warme Töne hervor. Der Klang dieses Instrumentes entsteht nebenbei dadurch, dass die Bundstäbchen entfernt sind, die Saiten können so durch Drücken nicht verkürzt werden, was sich in der Frequenz niederschlägt und so letztlich im Ton (remember Jaco Pastorius?). Ganz langsam klingt der Track aus, fast so, als würde die Formation im Nebel entschwinden.

Ich verstehe gar nicht, warum Jasper van't Hof auf der Innenseite der CD so traurig-enttäuscht dreinblickt. Lachen Sie Monsieur, denn Oeuvre ist ein tolles Jazzalbum geworden! Die reichhaltige Erfahrung Jahrzehnte langer Spielkunst ist auf diesem Album in 10 Titeln subsumiert.

Der Niederländer van't Hof wurde am 30.07.1947 in Enschede geboren. Seit über 40 Jahren ist er eine feste Größe in der europäischen und auch internationalen Jazz-Szene. Seine Anfänge liegen in der Fusion. In den 80'er Jahren wurde er mit dem Projekt 'Pili Pili' bekannt. Er spielte mit sehr vielen Jazzmusikern in diversen Formationen zusammen, u.a. auch mit Wolfgang Dauner und Archie Shepp.

"This album ist a melting pot of musical ideas, a fascinating journey through our personal histories. Recorded in just a few intense days it was a mind blowing experience and one of the best bands I've ever played with."

Jasper van't Hof

Das wichtigste an dieser Aussage ist die Tatsache, wie schnell das Album eingespielt wurde. Jazz ist immer eine Musik des Augenblicks, der momentanen Stimmung, live noch mehr als im Studio.

Mit diesem Verständnis sollte dieses feine Album gehört werden.

Rick Deckard

Share [Mehr](#)

[Kontakt](#) [Nutzungsbedingungen](#)  
[meisten Kommentaren](#)

[Missbrauch melden](#) [Impressum](#) [Artikel mit den](#)

**Artikel teilen!** Jasper van't Hof - Oeuvre:  
Milde und mit Bedacht wird der Hörer in die ersten Töne des neuen Albums von Jasper van't Hof eingestimmt ...

Share